

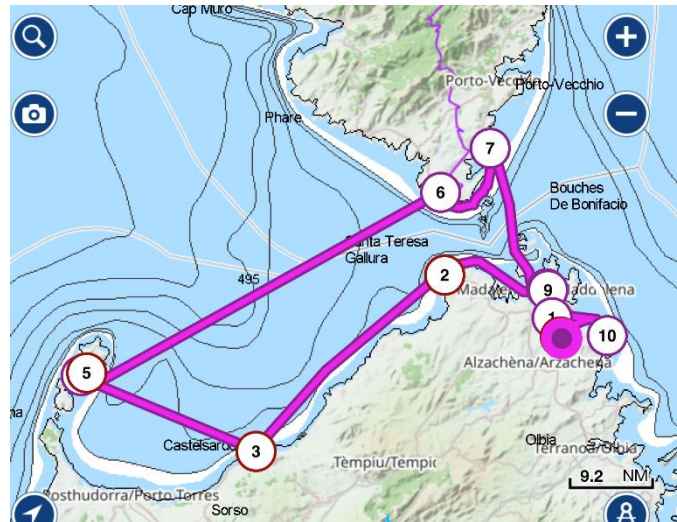
Segeln und Wandern auf Sardinien

Nach all dem Trubel der letzten beiden Jahre haben wir uns im Sommer 2022 spontan entschieden, mit der Familie nochmals gemeinsam den Urlaub zu verbringen. Unsere Kinder, schon junge Erwachsene, werden flügge und es wird wohl das letzte Jahr sein, in dem wir gemeinsam wegfahren.

Segeln sollte es sein – wir waren schon einmal gemeinsam in Kroatien, was alle toll fanden. Und ein Segelboot mit Skipper suchen wir, da uns die Übung und Praxis fehlt. Uns fiel Andi's Appetizer-Mail ein – er hat doch auch eine Segelreise mit Skipper im Programm?

Rasch war der Kontakt da und wir haben unsere Urlaubswochen mit der Verfügbarkeit der Segelreise abgestimmt. Da die angebotene Segelreise zu unseren Wunschwochen nicht verfügbar war, hat Andi auf Sardinien die Drähte glühen lassen und uns ein Boot mit Skipper organisiert. Aber spricht der italienische Skipper auch Englisch? Italienisch können wir gut essen und trinken, aber nicht sprechen. Der Kontakt zum ortskundigen Skipper war schnell hergestellt und ein erster Törnvorschlagn im Norden Sardinien besprochen.

Es versprach ein Abenteuer zu werden!



Tag 1 Onboarding in Cannigione

Unser Skipper erwartet uns am Steg. Es ist sein Boot und beim Check-In erwartet uns die erste Überraschung: neben dem Skipper Lorenzo ist noch Mattia an Bord und wird sich als große Hilfe beim Segeln und als Mariniero bei allen Arbeiten erweisen. Anpacken beim Segeln können wir, aber die Beiden haben alles im Griff. Wir haben die ersten Einkäufe mitgebracht und verstauen die Vorfreude auf den Segelurlaub ins Boot: Sardische Spezialitäten und guter Wein dazu. Fantastico!

Schon am ersten Tag machen wir einen kurzen Schlag in unsere erste Ankerbucht. Beim ersten Sprung ins herrliche Wasser sind wir im Urlaub angekommen.

Tag 2 Zum Capo Testa

Wir genießen die Morgenstimmung an Bord und lichten den Anker nach einem ausgiebigen Frühstück. Heute geht es an der Nordküste vorbei bis zum Capo Testa, das wir am Nachmittag erreichen. Unser Skipper bringt uns vom Ankerplatz mit dem Dinghi zum Strand und wir wandern rund um die Halbinsel durch das Valle della Luna vorbei. Fantastische Felsen, malerische Buchten und kristallklares Wasser zieht uns in den Bann. Bei einem Cocktail am Strand klingt der Tag aus.



Tag 3 Der Küste folgen nach Castelsardo

Anker hoch! Vorbei an Portobello di Gallura geht es die Costa Paradiso hinunter: wir passieren die Isola Rossa und den ewig langen Sandstrand von Badesi mit nur zwei kurzen Stopps, denn es reizt die Altstadt von Castelsardo. „Festmachen!“ lautet das Manöver am Nachmittag im geschützten Yachthafen. Castelsardo ist zu Fuß schnell erreicht. Wir erobern das schönste Bergdorf Sardinien und genießen das Abendessen in einer typisch italienischen Pizzeria.

Tag 4 Ankunft im (Natur)Paradies

Der vierte Tag beginnt mit dem Auffüllen von Proviant, Wasser und Diesel. Wir nutzen den Vormittag nochmals, um durch die engen Sträßchen der Altstadt zu bummeln und das Touristensein zu genießen. Am Nachmittag lassen wir Castelsardo hinter uns und segeln flott nach Nordwest in Richtung Nationalpark Asinara.

Mit Einbruch der Dunkelheit erreichen wir die vom Skipper vorab gebuchte Boje im alten Hafen von Cala Reale. Die Touristenboote haben die Insel bereits verlassen und nur eine Handvoll Segelboote übernachten hier. Das Abendessen genießen wir weit weg von der Zivilisation.

Tag 5 Hier ist es schön

Schon beim Frühstück entscheiden wir uns, dass wir hier einen weiteren Tag bleiben: es gibt viel zu entdecken in dem Naturpark. Zu Fuß und mit dem Fahrrad erkunden wir an Land die Ruinen aus einer anderen Zeit. In einer Tierklinik werden verletzte Wasserschildkröten behandelt und nach Rehabilitation wieder entlassen. An Bord zurück schnorcheln wir durch das kristallklare Wasser.

Die Nacht fällt über die menschenleere Bucht und am Nachthimmel funkeln die Sterne um die Wette.



Wir können nicht glauben, was für ein Paradies hier vor der Küste Sardinien liegt.

Tag 6 Bonifacio!



Die große Überfahrt steht an und so geht es los in Richtung Korsika. Als die französische Küste näher kommt, versuchen wir eine spontane Reservierung im Hafen von Bonifacio. Wir haben das Glück des Tüchtigen und bekommen eine Bestätigung. Die Einfahrt nach Bonifacio ist schlicht spektakulär. Wir machen noch rechtzeitig fest, um die alten Drei- und Viermaster der Corsika Classic Regatta beim Einlaufen zuzuschauen.

Ein Besuch der Altstadt ist hier Pflicht, denn die erhebt sich wie eine Theaterkulisse über den Hafenbetrieb. Zurück an Deck beobachten wir das bunte Treiben in der kleinen Hafenstadt.

Tag 7 Einmal um das Kap in die runde Bucht

Wir starten den Vormittag mit einer Wanderung vom Hafen aus über die Kreidefelsen zum Phare de Pertusato an der Südspitze von Korsika. Danach

nutzen wir ein weiteres Mal unsere Übernachtung in einem Hafen zum Auffüllen der Vorräte und ausgiebiges Duschen und verlassen Bonifacio um die Mittagszeit.

Es geht mit dem Boot rund um die Südspitze Korsika an die Ostküste. Wir suchen eine sichere Ankergelegenheit und finden diese in der kreisförmigen Bucht von Rondinara.

Beim Abendessen an Bord planen wir die nächsten Tage. Es ist Mistral angekündigt und wir entscheiden uns, am nächsten Tag die Meerenge zu queren zurück nach Sardinien.

Tag 8 Mit dem Mistral um die Wette kacheln

Über Nacht hat der Wind aufgefrischt und wir sind glücklich, dass wir den Mistral in der noch windarmen frühen Phase nutzen. Somit bleibt die Überfahrt sportlich, aber angenehm. Wir liefern uns ein Rennen mit anderen Seglern und laufen am Nachmittag mit breitem Grinsen in den Hafen von La Maddalena ein.

Den „Anleger“ genießen wir dann in der Altstadt und freuen uns am Abend, dass wir einen Logenplatz beim Hafen-Open-Air einer italienischen Band haben.

Tag 9 Im Hafen von La Maddalena den Mistral abwettern und „La dolce vita“

Wie angekündigt werden Wind und Welle nochmals stärker und wir bleiben spontan einen Tag länger im Hafen. Den Tag verbringen wir mit einer abwechslungsreichen Wanderung durch die Macchia und kraxeln am Wasser der Küste



entlang. An der Trinita Bar am gleichnamigen Strand angekommen chillen wir und stärken uns für den Rückweg und das Bummeln am Abend durch die belebten Gassen.

Tag 10 Superyachten vor Porto Cervo

Das Wetter beruhigt sich und erlaubt uns noch einen letzten Abstecher, ein letztes Finale in der Bucht vor Golfo Pevero. Beim Passieren von Porto Cervo überraschen uns die Super-Segelyachten des Maxi-Yacht Rolex Cups, die hier für die anstehenden Rennen trainieren. Majestätische schwarze Segeln auf blauen Hintergrund! Wir ankern in Strandnähe und beschließen kurzfristig, hier auch die letzte Nacht auf dem Boot zu verbringen.

Am nächsten Morgen ist unsere Zeit auf dem Boot leider zu Ende. Wir überführen nochmals in die Bucht von Cannigione und verabschieden uns von unseren beiden Skippern, mit denen wir viel erlebt haben.

Wem Camping auf dem Wasser nicht fremd ist, der wird seine Freude haben. Das Spontan-Sein, das mit dem Segeln einher geht, denn Wind und Welle können nicht bestimmt werden, verstärken das Camping- Freiheitsgefühl. Allerdings, je nach Bootsgröße, Anzahl und Alter der Mitreisende muss man sich gut verstehen, die Erwartungen abstimmen und auch entspannt die Dinge ihren Lauf lassen.

Unvergesslich bleiben die Abende am Boot, an denen Lorenzo und Mattia um die Wette erzählen, wer die besten Rezepte hat, der eine aus Rom und der andere aus Süd-Sardinien kommend, die Erzählungen der Beiden von Abenteuern aufs Meer und am Land, in einer bunten und erheiternden Mischung aus Italienisch, Englisch, Französisch und Deutsch.

Wir haben eine tolle Familienzeit erlebt, in wunderbaren Landschaften und Städten, mit Sonne und Wasser satt. Einen Reset mit leckeren Espressi, Farniente und la Dolce Vita – jene Momente, in denen wir Deutsche loslegen wollen, aber italienisch entschleunigt werden. Es fühlt sich an, nicht nur wie eine Reise in Italien, sondern wie eine Auszeit mit italienischen Freunden.

Danke an Maria und Andi für die vielen guten Tipps und das Vermitteln des ortskundigen und muttersprachlichen Skipper-Team: so konnten Hafenmanöver, spontane Übernachtungsverlängerung und Fahrräder-Miete reibungslos erfolgen. Andi und Lorenzo haben uns auch in die Geheimnisse der Locals eingeweiht und wir konnten die schönsten Buchten besuchen, wo das klare blaue Wasser von der Südsee träumen lässt.

Sylvia & Stefan, August 2022